

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Das neue Jahrhundert

Kotzebue, August

Leipzig, 1801

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85926)

Dritte Scene.

Madame Löwe. Karoline.

Kar. (tritt schüchtern ein.) Sie haben
befohlen —

M. Löwe. Komm näher. (Karoline
thut es.) Da hat die Mamsell einmal wie-
der eine recht romantische, empfindsame
Toilette gemacht. Rosen am Kopse, Ros-
sen an der Brust.

Kar. Ich liebe die Rosen.

M. Löwe. (auffahrend.) Aber ich nicht!

Kar. (nimmt still die Rosen vom Kopf und
Brust und legt sie weg.)

M. Löwe. Wovon siehst Du so blaß
aus?

Kar. Ich habe nicht gut geschlafen.

M. Löwe. Komm her, ich will Dich
schminken.

Kar. Schminke verdirbt die Haut.

M. Löw.

M. Löwe. An Deiner Haut ist so nichts zu verderben. Komm her. (Sie zieht eine Schminkeboxe aus der Tasche und sammett Karolinen.) Die Brust ist zu bedeckt.

Kar. Verzeihen Sie, liebste Mutter, die jetzige Mode mißfällt mir.

M. Löwe. (sich lächelnd.) Für Dich würde sie freylich nicht erfunden.

Kar. Mich dünkt für die Sittsamkeit würde sie nicht erfunden.

M. Löwe. ~~Schmerz~~. Du bist heute überhaupt viel zu einfach gekleidet.

Kar. Heute? warum denn eben heute?

M. Löwe. Weil heute Dein Verlobungstag ist.

Kar. (erschrocken.) Mein Verlobungstag?

M. Löwe. Stellst Du Dich doch, als ob ich Dir ganz etwas neues erzählte.

Kar. Wirklich, es ist mir neu.

M. L. 6:

M. Löwe. Die Sache hat schon lang
genug gedauert.

Kar. Leider!

M. Löwe. Es ist Zeit, daß man ein
Ende macht.

Kar. Ich glaubte, liebe Mutter, nach
meiner letzten Erklärung wäre das er-
wünschte Ende schon da.

M. Löwe. Erklärung? Deine letzte?
hat man Dich auch um eine Erklärung ge-
fragt?

Kar. Es betraf nicht ~~Mosen und~~
~~Schwinte~~, sondern das Glück meines Le-
bens.

M. Löwe. Das weiß ich.

Kar. Gern will ich gehorchen, wenn
bloß von Launen und Phantasien die Re-
de ist.

M. Löwe. Billst Du? wie gnädig!

Kar. Aber mein Herz —

M. Löwe. Ich spreche von Deiner
Hand.

Kar.

Kar. Soll mein Herz den Tod von meiner Hand empfangen?

M. Löwe. Keine Witzleien, wenn ich bitten darf. Schauen Sie in den Kalender, Sie werden finden, daß Sie 23 Jahr alt sind.

Kar. Das weiß ich auch ohne Kalender.

M. Löwe. Folglich ist es die höchste Zeit zu heyrathen.

Kar. Muß ich denn überhaupt heyrathen?

M. Löwe. Eine seltsame Frage. Was wollen Sie denn anfangen, Wamsell?

Kar. Sie und meinen Vater im Alter pflegen.

M. Löwe. Du mögtest mich wohl überreden, Du habest eben so großen Abscheu vor dem Heyrathen, als weyland Königin Elisabeth von England?

Kar. Das wäre ja doch nur Ziererey!

M. Löwe. Also ein anderer?

Kar.

Kar. Nur einer!

M. Löwe. Sehr bestimmt.

Kar. Sie selbst billigten einst diese
Wahl.

M. Löwe. Hast Du das vermaledeyte
Epigramm vergessen?

Kar. Ach! wie köunt' ich das?

M. Löwe. Dieser eine ist daher so
gut, als keiner.

Kar. Hat eine sechsjährige freywillige
Verbannung seine Schuld nicht getilgt?

M. Löwe. Nein, und wenn er 600 / 1800
Jahre wie der ewige Jud, herumirrte.

Kar. Sie entzogen auch der Mutter
ihre Hülf, und bestrafte dadurch den
Sohn doppelt hart.

M. Löwe. Hätte er mich bestohlen,
vergiftet, ich wollte es ihm verzeihen, —
aber ein Epigramm — die Straßenjungen
wüßten es auswendig.

Kar. Er hat es bitter bereut.

M. Löw

M. Löwe. Zu spät. Du heyrathest den Kammer-Rath Hippeldanz.

Kar. Als Warnitz sein Vaterland fliehen mußte, da gab ich ihm den Schwur ewiger Liebe zum Begleiter, um ihn vor Verzweiflung zu schützen.

M. Löwe. Und meinst Du, er sey auch Dir treu geblieben?

Kar. Gewiß.

M. Löwe. Ha! ha! ha! Kaum einem Mädchen von 15 Jahren würde man diese Leichtgläubigkeit verzeihen.

Kar. Nicht Spötereien, nur Beweise können mich in meinem Glauben wankend machen.

M. Löwe. Auch Beweise werden sich finden.

Kar. Nimmermehr!

M. Löwe. Gesetzt aber —

Kar. Dann wäre ich sehr unglücklich!

M. Lö:

M. Löwe. Märchen, dann würdest Du ohne Widerstreben einem andern Deine Hand reichen, nicht wahr?

Kar. Vielleicht.

M. Löwe. (Der man es ansieht, daß ihr ein Plan durch den Kopf geht.) Du weißt vermuthlich, wo Warning sich aufhält?

Kar. Nein.

M. Löwe. Sprichst Du wahr? *andere*

Kar. Bey der Hesse meiner Mutter!

M. Löwe. Es werden keine Briefe zwischen euch gewechselt?

Kar. Keine. Du sollst nicht wieder von mir hören, sprach er beym Abschied, bis ich ohne Erdröthen vor dir erscheinen darf.

M. Löwe. Und die treue Schäferin harret noch immer? *Le bien aimé, quand reviendra-t-il?* (beyseit.) Geduld, du sollst von ihm hören.
